

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-72807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-72807)

impfung zu unterwerfen. Wo der Kollaus selten ist, ist es dringend ratsam, beim ersten Auftreten der Krankheit sogleich die Bestände impfen zu lassen.

Edeweck. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am 1. Pfingsttage, abends 7 Uhr, bei Herrn Wügge hier ein großartiger Gesellschaftsabend veranstaltet wird. Da der Verein der Kriegsbefähigten keine Kosten gescheut hat, steht ein sehr genussreicher Abend in Aussicht. Der Verein wird daher wohl auf einen vollbesetzten Saal rechnen dürfen. (Siehe Anzeige.)

— (6) **Odenburg, 4. Juni:** Wie die Lohnverhältnisse in unserer Stadt sich während der Kriegszeit entwickelt haben, darüber geben folgende zutreffende Zahlen einen Ueberblick. Zu Beginn des Krieges wurde den ungelerneten Arbeitern und Arbeiterinnen der staatlichen Munitionsanstalt bei stündlicher Arbeitszeit ein Tagelohn von 3,51 Mk. bzw. 2,52 Mk. bezahlt. Heute erhalten sie bei stündlicher Arbeitszeit 15,36 Mk. (Arbeiter) bzw. 13,76 Mk. (Arbeiterin). Bei den Licht- und Wasserwerken hatte der Vorkriegsarbeiter vor dem Kriege ein Jahreseinkommen von 1606 Mk., heute bezieht er 5787 Mk. Ein Monteur verdiente vor dem Kriege jährlich 1800 Mk., heute beträgt sein Jahreseinkommen 4440 Mk. Seizer, Dienhausarbeiter, Maschinisten bezogen 1914 jährlich 1423 Mk., heute 5402 Mk. Maurer, Schlosser, Schmiede sind im Jahreseinkommen seit 1914 von rund 1600 Mk. auf 4440 Mk. gestiegen; die Boten, Hofarbeiter, Schmierer und Helfer von 1200 Mk. auf 4080 Mk. Den größten Sprung haben die Laternenanzünder gemacht. Sie verdienten 1914 jährlich 690 Mk. und haben heute ein Jahreseinkommen von 4120 Mk., d. i. eine Lohnsteigerung von fast 600 Prozent.

— Mit gebundenen Füßen aufgefunden wurde hier gestern früh die Tochter des Bahnwärters Schult. Nach ihrer Behauptung hatte sie für ihren Vater Scharntensdienst zu machen und will hierbei während der Nacht von einem Manne überfallen und an den Füßen gefesselt worden sein. Ein Nachwächter hat sie neben der Wärterbude liegend vorgefunden. Aus der Bude fehlten 200 Mk. aus einem Behälter, den Schult dort aufbewahrte. Die Polizei stellte sofort Ermittlungen an, hatte bisher aber keinen Erfolg.

Zur die Bekanntheit verantwortliche Karl Eilers in Westerstede Druck und Verlag von E. Schachtel in Westerstede

Gottesdienstliche Nachrichten.
Kirche zu Westerstede. Am 1. Pfingsttage, Juni 8, morgens 10 Uhr: Gottesdienst. — Nachmittags 3 1/2 Uhr, Gottesdienst in der Schule zu Thauen.
Am 2. Pfingsttage, morgens 10 Uhr: Gottesdienst. An beiden Festtagen Kollekte für die Heidenmission.
Am nächsten Sonntage, Juni 15, nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst und Abendmahlsfeier in der Schule zu Petersfeld.

AMBI-
Dachstein-Maschine
für Handbetrieb
arbeitet rasch, sparsam und zuverlässig
Anfragen an:
AMBI, Abt. II K
Charlottenburg 9

4% Anleihe
des
Freistaats Oldenburg
von 1919.

Mit dem freihändigen Verkaufe der Anleihe ist ferner die **Oldenburgische Landwirtschaftsbank** e. G. m. b. H. beauftragt, bei der auch die Schuldverschreibungen und Zinscheine zahlbar sind, sowie die künftige Auswändigung neuer Zinscheinbogen kostenfrei erfolgt.

Oldenburg, den 3. Juni 1919.
Direktorium des Freistaats Oldenburg
Finanzabteilung.
Graepel.

Pfingstverkehr.

Zu Pfingsten werden für den Personenverkehr nur die fahrplanmäßigen Züge besetzt. Reisende, die in diesen keinen Platz finden, müssen zurückbleiben. Für jeden, der nicht unbedingt reisen muß, ist es geboten, hierauf zu verzichten. Insbesondere wird davor gewarnt, Ausflüge mit der Eisenbahn zu unternehmen, da die Reisenden Gefahr laufen, bei Ueberfüllung der Abentzüge in den Ausflugsorten sitzen zu bleiben.

Oldenburg, den 31. Mai 1919.
Eisenbahndirektion

Bekanntmachung.

Diesigen Rentenempfänger, welche am 2. ds. Mts. zum Empfang der einmaligen Zuwendung von 50 Mark nicht erscheinen konnten, wollen sich nunmehr am 11. Juni, nachm. 4 Uhr, in **Zwischenaufnahme** im Wartungslokal einfinden. Pöf und Pensionsquittungsbuch sind vorzulegen.

Oldenburg, den 3. Juni 1919.
Bezirkskommando 2 Oldenburg.
v. Anruh,
Major und Bezirkskommandeur.

Umt Westerstede. Westerstede, den 2. Juni 1919.
Unter dem Pferdebestande des **Milchfuhrmanns B. Reil** in Hengstfordefeld ist die Klauke ausgebrochen.
Münzebrod.

Umt Westerstede. Westerstede, den 2. Juni 1919.
Die Klauke ist erloschen unter den Pferden: 1 des Landmanns **Johann Dieks** in Torsholt, 2. des Wirts **Renten** in Südwede, 3. des Kaufmanns **Eitel Beening** in Südwede.
Münzebrod.

Umt Westerstede. Westerstede, den 4. Juni 1919.
Auf Abschnitt 28 der Lebensmittelkarte A werden in der Gemeinde Westerstede 1/2 Pfund Graupen und 1 Konservendose, in den übrigen Gemeinden 1/2 Pfund Graupen und 1/2 Pfund Kadeln verkauft.
Vertauschten A. Diekmann, Th. Ahlrichs, S. Deelen, Fr. Schneider, J. H. Steinfeld in Westerstede, Fr. Rührer in Osholt, Julius Fischer, Wilh. Eplerz, L. Hüls, Ernst Diken, Heinz Piepers-Johanns in Zwischenauf, J. D. Meins in G. Wensholt, E. Reil in Nordloh, Konjum Verein, J. Sybrands, Wilh. Deth in Augusten, S. Eilers, Amt. G. Deth, J. H. Tebbe in Apen, C. H. Deth, R. J. Snoch in Edeweck.
Die Klauken müssen genau prüfen, daß die richtigen Abschnitte hergegeben werden.
Münzebrod.

Ausgeschrieben Nr. 7

der
Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H.
Bremen.

Auf Grund der allgemeinen Bedingungen der Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. vom Mai 1919 und der etwaigen besonderen Bedingungen der Ausschreibung werden nachstehende Waren durch Ausschreibung verkauft:

Holzbearbeitungsmaschinen aller Art, Tischler-Werkzeug, Bauholz, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Stanzen, Kreissägen, Bandsägen, Spansägen, Schrotsägen, Bogensägen, Steingabeln, Schaufeln, Hacken, Hämmer, Dachpappe, 200 hölzerne und eiserne Riemenscheiben verschiedener Dimensionen, 40 Transmissionswellen mit Riemenscheiben und Kuppelungen, 500 Transmissionslager, 40 Vorgelege, 80 Vorgelegelager, 200 Hängelager, 1 Trommelsäge, Sauerstoff-Flaschen, Ventilatoren, Metall-, Hand- und Gummischläuche, 300 Gattersägeblätter, 200 Kreissägeblätter, Feldschmieden, 1 grosse Partie E-abohrer, 1 Füllapparat mit Flaschen für Selterwasser, 1 Lokomobile, 165 Schraubstücke verschied. Größe, Ventile und Kondensstöpfe, ein grosser Posten Schlösser, Riegel und Scharniere.

Die Waren lagern in **Delmenhorst, Violeumwerke „Ankermark“** und können am **Dienstag den 10. Juni** und **Wittwoch den 11. Juni 1919**, vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr besichtigt werden. **Letzter Tag für die Abgabe von Geboten ist der 18. Juni 1919.**

Gebote können nur von Interessenten aus Oldenburg und Ostfriesland abgegeben werden.
Die allgemeinen Bedingungen für die Ausschreibungen der Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. nebst Diebstahlsformular sind erhältlich bei der unterzeichneten Abteilung sowie an den Besichtigungstagen im Lager. Derselbst werden auch Aufschlüsse über alle Einzelheiten erteilt und Besichtigungsscheine ausgestellt.

Bremen, den 1. Juni 1919.
Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H.
Abt. Maschinen
Bevern 61, Esrikahaus
Bremen.

Der Gemeindevorstand. Westerstede, den 5. Juni 1919.
Die Schulreinigung in **Torsholt** soll vergeben werden. Bewerber wollen sich sofort im **Gemeindebüro** melden.
Lanje.

Kartoffel- abnahme

auf Station Südholt am **Sonnabend den 7. d. Mts.**, von morgens 8-1 Uhr. Preis 14 Mk. Bitte um Anmeldungen.

Schmale.

Kartoffelabnahme

Da der Bedarf an Kartoffeln bei weitem noch nicht gedeckt ist, soll den Erzeugern noch einmal Gelegenheit zur Ablieferung gegeben werden.

Auch die kleinste Menge hilft die Not lindern.

Ich bitte um möglichst umgehende Anmeldung.

Zwischenauf.
L. Hulmann.

Verpachtung.

Hausmann Fr. J. Tiesjen in **Garnholt** läßt

Sonnabend den 7. Juni, nachmittags 5 Uhr,

in **Harms Gasthause** zu **Garnholt** auf mehrere Jahre öffentl. meistbietend verpachten

1. die z. Zt. von Joh. Böhlen hermitzhaftete

Heuerstelle

mit 40 Sch. S. Garten-, Bau- und Weidelandereien,

2. die jetzt von W. Fittje und Johannes bewohnt

Heuerstelle

mit je 18 bis 20 Sch. S. Garten- und Bauandereien, sowie Weide für eine Kuh, an 2 Pächter.

Der Heuerstelle zu 1 kann auf Wunsch noch mehr Land beigegeben werden.
Westerstede.
G. Koch, Autt.

Die auf den 8. d. Mts. anstehende Verpachtung für **Hobbjejanen-Torsholt** fällt aus.

Fr. Achtermann, Rechflr.

Habe ein altes

Milchschaf,

welches sehr viel Milch gibt, preiswert zu verkaufen.

Eigfr. Myer.

Habe ein schönes farbenreines 4 Wochen altes

Kuhkalb

zu verkaufen. Frau Schneider, Siegelhof.

Zu verkaufen ein gutes

Schaf.

Holwurgerfeld Joh. Becker.

Nordloh.

Zu verkaufen eine Kuh, nahe am kalben. Joh. Deters.

Zu verkaufen 1 Stuck mit 12 Räden. Westerstede. Räte.

Zu verkaufen 1 Henne mit 12 Wochen alten Räden. Westerstede, B. Dettjendiers.

Apen.

Die am **Sonnabend d. 7. Juni**, für **Frau Claus** in **Torsholt** angelegte **Wiesenlandverpachtung** findet nicht statt.
Janßen, Autt.

Wiesenland-Verpachtung.

Apen. Frau **Hausmann Claus Ww.** in **Torsholt** will ihre bei **Espern** belegene

Wiese

„Göhlen“ von etwa 7 Tagewert Größe, am

Sonnabend den 7. Juni, nachm. 5 Uhr,

in **Braunb's Wirthshof** in **Espern** durch mich verpachten lassen.

Die Wiese kann zweimal gemäht werden und liefert dieselbe gutes Rughen.

Pachtzinshaber ladet ein

Janßen, Autt.

Westerlooyrsfeld.

Zu verkaufen 1 Stucke mit 15 Räden. Ww. Detkes.

1 Korb Standbienen

zu verkaufen **Diedrich Deeken**, **Kaplanen**.

Zu verkaufen einen starken, fast neuen

Ackerwagen,

sowie einige Fußer

Tori.

Frau Schnitjzer, **Urengland**. Gebraucht

Kopierpresse

zu kaufen gesucht. Off mit Preis unter Nr. 5259 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Hausmädchen

von 18-18 Jahren wird auf sofort gesucht. Zu melden bei Kaufmann **Wilh. Deth Augusten**. Landesarb. bet. nachweis Zwischenauf.

Kinderinädchen

von 14-16 Jahren wird sofort gesucht bei **Joh. Rabber**, **Wichhausen** bei **Zwischenauf**. Landesarb. bet. nachweis Zwischenauf.

Magd

von 16 bis 18 Jahren. Landesarb. bet. nachweis Zwischenauf.

Verloren eine Herrenuhr. Gegen Belohnung abzugeben an **F. Dieks**, **Fikenholt**.

Sägemühle Westerstede

Abzugeben: 1a. Motoren-Zylinderöl, sowie **Karboileum**, sehr gute Wart.

Kalkfarben,

schwarz, weiß, rot, grün, gelb, blau, empfiehlt **Fritz Schneider**.

Radiobrev aufrop!

Fast jede Radiobrevierung ist mir wertvoll. Kennen Sie meine zu verkaufen? Preis pro Röhre 7,75 und 12.— Mark. Fordern Sie sofort Briefliche No. 4 mit Abbildung an **W. Komp. u. S. D., Alsterstraße 32.**

Die Tour nach Zwilchenah hat in den Herzen eines jeden von uns volle Zufriedenheit gefunden. Ueber den lebensmüßigen Empfang, welcher uns bei Ankunft auf dem Bahnhofe, sowie im Bauernhause zuteil wurde, waren wir hoch erfreut.

Wir sprechen den Damen, die uns so freundlich empfingen, und so überaus gastfrei bewirten und auch für so reichliche Unterhaltung sorgten, unsern herzlichsten Dank aus. Ganz besonderen Dank gebührt Herrn Sandstede, welcher das Fest in so vorzüglicher Weise eingeleitet hatte. Der Ausflug wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Die **Verwandten des Vereins Lazarett's** **Haus der Kammer Oldenburg.**

Wir kaufen Waldbestände

jeder Größe, jeder Holzart und jeden Alters gegen Barzahlung.

Dreyer & Hillmann,
Holzeinfuhr u. Waldgeschäft,
Bremen, — Holzhafen.
Fernruf: Amt Roland 814 u. 8259.

Immobil-Verkauf.

Apen. Der Landwirt **Hirich Staßen** in Bokelermoor will wegen Wohnungsveränderung seine daselbst belegene

Grundbesitzung,

bestehend aus dem neuen Bohn- und Wirtschaftsgebäude mit 13 Scheffelland kultivierten Bändereien, zum Verkauf stellen.

Letzter Verkaufstermin am **Freitag den 13. Juni,** nachmittags 3 Uhr, in **Wente's** Gasthaus zu Bokel. Eintritt des Objekts am 1. November. — Liebhaber werden eingeladen.

Jasffen, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Apen. Der Landwirt **Johann Mennenga** in Gohensholt will seine im Orte Gohensholt belegene, 3. Z. von Klasing pachtweise benutzte

Immobilbesitzung

bestehend aus dem Wohn- u. Wirtschaftsgebäude und etwa 3 Scheffelland Gärtenländereien öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen lassen. Verkaufstermin ist angesetzt auf

Donnerstag den 12. Juni, nachm. 5 Uhr, in **Wente's** Gasthaus in Gohensholt. Bedingungen günstig. Kaufliebhaber ladet ein **Jasffen, Aukt.**

Gänse-Bruteier

von weißen Gänsen kaufe diese und nächste Woche zu erhöhten Preisen.

J. H. Lamken, Apen.

Blut-Äpfelzinen, Citronen

empfiehlt **Fritz Schneider.**

Westerstede. Auf sofort oder später gegen 4% Zinsen auf Hypothek zu verleihen:

4000 M., 5000 M., 10 000 Mk. und 15 000 Mk.

J. Athing, Rechnungsff. **Telephon 238.**

Reitsattel

hat zu verkaufen **Karl Oeltjen, Sattler.**

Kali

ist wieder vorrätig. **Herrn Kramer, Bokel.**

Maschinenöl, Wagenfett, Lederfett

empfiehlt **K. Oeltjen.**

Kaffee

sehr preiswert, empfiehlt **Gust. Riesebleter.**

Kreisjägen

zum Brennholzschneiden und für alle sonstigen Zwecke, komplette Maschinen oder Wägen, Lager u. Wälder zur Selbstanfertigung. **Kellner & Ohmann, Bremen.**

Zwischenahn.

Zu verkaufen 3 beste **Arbeitspferde,** flotte Einspanner, 4 bis 7 Jahre alt.

R. Janßen.

habe noch hochprozentigen **Kainit** zu verkaufen. **E. Wohlfen, Ueberberg.**

Die höchsten Preise für Selle

aller Art zahlt unwirksam **Gustav Aulenberg, Weckersheps.**

Schwarze **Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Kindersocken** soeben eingetroffen. **J. N. Meyer.**

Buskohl, Spikohl, Kohlrabi, Wirsing, noch großen Vollen abzugeben. **Gärtnerei Bruns, Zwischenahn.**

Meine Verlobung

mit Fräulein **Anna Meinen** ist meinerseits aufgehoben. **Fritz von Lindern, Einswege**

Am Sonnabend den 7. d. M., abends 8 Uhr, können die Entlassungsgelder für die betreffenden Renten Empfänger in **Pöhltau's** Gasthof abgeholt werden. **Reisegeldschädigten-Verein für die Gemeinde Apen.**

Decken Sie

frühzeitig Ihren Bedarf an **Grasmähern, Getreidemähern, Hurechen, Heuwendern, Kartoffelpflügen, Hack- u. Häufelpflügen** und was Sie sonst zur Ernte gebrauchen.

Machen Sie

einen Besuch bei mir, ich bediene Sie wirklich schnell, gut u. billig.

Georg Keil, Augustfehn.

NB. In den nächsten Tagen trifft eine weitere Sendung 40 Kilo schwerer Pflüge zu **Mk. 84,-** das Stück ein u. ich bitte um rechtzeitige Bestellung.



Wo? Bokel.

findet ein junger strebsamer Schuttmacher eine sichere Existenz mit Wohnung und Gartenland? **Ang. um. F. H. R. 2 Nr. 5389** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Augustfehn.

Am 2. Pfingsttage ist ein **Photograph** in **Pöhltau's** Gasthof anwesend, welcher jede gewünschte Aufnahme macht.

Bokel.

Prima **Sensen, Randschaufel, Sandschaufel, Kuchenpfannen,** liefert zu billigen Preisen **Herrn Kramer**

Schafstämmer und Ziegen

zu kaufen. — Ausnahme nächste Woche. **S. Schröder.**

Senf, Doppel-Essig

empfiehlt **Fritz Schneider.**

Altes Eisen

kauft zu erhöhten Preisen **Julius Hoffmann.**

Dentist Schmidt

Oldenburg, Gottleppstr. 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236. **Atelier für moderne Zahnheil- und Ersatzkunde.** Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags, Sonntags von 9-12 Uhr.

Missionsfest in Bokel

am 2. Pfingsttage, nachmittags 5 Uhr, im Hause der Frau Witwe Bruns. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Zahnleidende

Zähne werden unter **Garant.naturgetreu** eingesetzt. **Plomben** in Gold, Porzellan, Amalgam etc. — **Past** **schmerzloses Zahnziehen** mittels lokaler Anästhesie, Nervenlöten, Zahnreinigen etc. — Sprechstunden **täglich 8-1 u. 2-7 Uhr, auch Sonntags.** **A. Loewenstein, Zahnarzt, Oldenburg i. Gr.** **Bahnhofstr. 15, I.** Eingang Rosenstr. in allerhöchster Nähe d. Bahnhofs. **Telephon Nr. 1456.**



Fisch-Verkauf

am **Sonnabend** den 7. d. M. auf dem Marktplatz von vorm. 9 bis 2 Uhr: **frische Rochenfilets und Schollen.** **L. Foppelman, Zetel.**

Edewecht.

la. gemahl. Kainit u. Kalkmergel in jeder Menge wieder abgegeben. **H. Setje.**

Kaufe Gänse u. Gänseküken

und bitte um Angabote. **S. Schröder.**

Landwirtschaftliche Bezugs-Genossenschaft Hollwege.

Am **Sonnabend** den 7. d. M., von morgens 8 Uhr an gelangt **schwefel.**

Ammoniak

zur Ausgabe. **Der Geschäftsführer.**

Spar- u Darlehnskasse Toisholl.

Bestellungen von **Kunstdünger,** die vor dem 1. Juni gemacht worden, sind hierdurch aufgehoben. Neubestellungen von **Kunstdünger** und **Saatgut** sind bis spätestens zum 8. ds. Mts. zu machen. **Der Vorstand.**

Klub Einigkeit Oerterps.

Am 1. Pfingsttag **Versammlung** im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Erhebung der Beiträge, 2. Besprechung des geplanten Sommerfestes. **Der Vorstand.**

Die Reichswehr

schützt Haus und Hof.
Sie sorgt für Ruhe und Ordnung.
Drum melde Dich zur

Reichswehr

Freiwill. Volkswehr.
Ortsgruppe Westerloy.

Versammlung

am Sonnabend den 7. Juni, abends 8 Uhr,
in Wiljes Gasthof.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Einwohner, die sich der Ortsgruppe noch nicht angeschlossen haben, werden gebeten, dies in der Versammlung nachzuholen.
Wegen einer vertraulichen Besprechung wird vollständiges Erscheinen erwartet.

Sehr Danken Bezirksvorsteher.

Versicherungen gegen Viehdiebstahl

von der Weide schließt ab
Otto Frankson, Westerstede.
Telefon 62.

Ldw. Bezugs-Genossenschaft Dohlt,

e. G. m. b. H.

Bilanz am 31. Dezember 1918.

Aktiva.		Passiva.	
Mk.		Mk.	
1. Kassenbestand	649.99	1. Schulden	1521.73
2. Forderungen	1018.99	2. Reservefonds	155.83
3. Inventar	1.-	3. Beitragsrücklage	101.48
4. Geschäftsguthaben b. d.		4. Geschäft. guth. d. Gen.	290.-
Ldw. Bezugs-Genossensch.	600.-	5. Reingewinn	200.84
	2269.88		2269.88

Zahl der Genossen am 1. Januar 1918: 74. — Zugang: 11. — Abgang 0 — Zahl der Genossen am 31. Dezember 1918: 85.
Gesamtbeitragssumme der Genossen am 31. Dezember 1918: M 850.00.
G. Janßen. H. Hobbt Janß u. H. Hobbt.

Geschäfts-Übernahme!

Mit dem heutigen Tage habe ich das bisher von Herrn Luley geführte

Hotel zur Börse

übernommen und bitte, das Herrn Luley geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Es soll mein Bestreben sein, durch gute Waren und aufmerksame Bedienung die geehrte Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Westerstede. **Heinr. Ribken.**

Ber Schöner. - Verein Westerstede.

Am Sonnabend den 7. ds. Mts., nachm. 6 Uhr:

General-Versammlung

in Corbings Gasthof.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Wahl eines Rechnungsführers.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Verein Spohle und Umg.

Die für Sonntag den 1. Jun angekündigte

Versammlung

findet umhändelhalter fest am Pfingstmontag, nachm. 6 Uhr, statt.
Der Vorstand.



Turnverein Dohlt.

Am ersten Pfingsttage Ausflug

nach Zwischenahn-Deisbergen
Teilnehmer wollen sich morgens 6 Uhr im Vereinslokale versammeln.
Der Turnwart.

Edewecht.

Am 1. Pfingsttage nachm.

Preiskegeln,

wozu freundlichst einladet
D. Brauns.

Augustfehn, Gasth. zum Stahlwerk

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball

Anfang 5 Uhr.
Eintritt für Herren 1.50 Mark, für Damen 1 Mark.
Es ladet freundlichst ein
L. Willoms.

Langebrügge.

Am Sonntag den 29. Juni

Ball.

Eintritt für Damen 1 Mark, für Herren 1.50 Mk
Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
E. Rilers.

Helle.

Am ersten Pfingsttage:

G. v. H.

Konzert,

Anfang 4 Uhr nachm., wozu freundlichst einladet
G. Wacht u. d. f.

Jeddeloh I.

Am zweiten Pfingsttage:

Ball,

wozu freundlichst einladet
Wih Wtte.

Spohle. Spohle.

Am zweiten Pfingsttage

Ball

Eintritt: Damen 1 Mark, Herren 2 Mk., wofür freier Tanz.
Es ladet freundlichst ein

Sehr Gemmer.

Bekanntmachung.

Am Pfingst-Sonnabend den 7. Juni sind unsere Kassen nur vormittags von 8 bis 12 Uhr geöffnet, dagegen nachmittags geschlossen!

Oldenburgische Landesbank, Depositenkasse Westerstede.

Oldenburg. Spar- & Leih-Bank, Depositenkasse Westerstede.

Spar- und Darlehnskasse Westerstede.

Für das Ammerland suche ich

tüchtigen Vertreter

gegen hohe Provision zum Awerbden und Inkasso für größere Volkversicherungen. Die Vertretung eignet sich auch für gewandte Dame.

Bemerkungen bitte ich an die Geschäftsstelle d. V. unter Nr. 5121 zu richten.

Hollwege.

Am zweiten Pfingsttage: (nicht wie bekannt gemacht am 18. d.)

Großer Pfingstball

Eintritt 1.50 Mk., wofür freier Tanz.
Es ladet freundlichst ein
K. Weinemann.

Ammerländer Reitklub.

Am 1. Pfingsttage:

Reittour nach Dreierbergen.

Treffpunkt bei **Vittmann-Deppenfurth** morgens 7 Uhr. Abreiten pünktlich 7 1/2 Uhr.
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

Wohin

gehen wir am 1. Pfingstabend?
Nach Edewecht!

Warum? Weil am 1. Pfingsttage, abends 7 Uhr, bei Herrn **E. Mügge**, Edewecht, ein

großer Gesellschafts-Abend

stattfindet, mit sehr reichhaltigem Programm, verbunden mit einem

erstklassigen Militär-Konzert

ausgeführt von den besten Kräften der Artillerie-Kapelle.

Der Ueberichuß ist für die Kasse des Kriegsbeschädigten-Vereins Edewecht, deshalb laden freundlichst ein

Kriegsbeschädigtenverein Edewecht.
E. Mügge.

Meyers Hotel - Zwischenahn.

Am 2. Dierstage:

Großer Ball

— Anfang 5 Uhr, —

Otto Meyer.

Zwischenahn. „Zum grünen Hof“

Am zweiten Pfingsttage
Großer Ball

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Wih Sträfel.

Elmendorf.

Am 2. Pfingsttage:

Ball.

Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz.
Es ladet freundlichst ein
D. zur Loye.

Langebrügge.

Am 1. Pfingsttage:

Früh-Konzert,

Anfang 5 1/2 Uhr, wozu freundlichst einladet
E. Kellers.

Ekern.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball

Anfang 5 Uhr.
Entree: Herren 1.50, Damen 1 Mk.
Es ladet freundlichst ein
G. J. Krüger.

Bahnhof Ekern.

Am 1. Pfingsttage nachmittags

Konzert.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein
D. Hemken.

Süd-Edewecht

Am 2. Pfingsttage:

BALL,

wozu freundlichst einladet
Ww Dittmann.

Jeddeloh I.

Am 2. Pfingsttage:

Ball,

wozu freundlichst einladet
J. D. Kreyh.

Burgforde.

Für die vielen Beweise der teilnehmenden Mitglieder beim 5. Jahresfest unseres lieben Sohnes und unsers Wihelm, insbesondere der lieben Nachbarn, die uns während der Krankheit so hilfreich auf Seite standen, sagen wir aufrichtigsten Dank

Familie Schuler.

Fitenholterfeld.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unsers lieben Tochter, insbesondere der lieben Nachbarn, die uns so auf Seite standen, sowie des Pastor Baumann für die reichen Worte am Sarge sagen wir herzlichsten Dank

J. D. Brandt und Familie.

Der Ammerländer

(Pressepreis Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen nach Zustellern nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die erste Spalte 10 Pfennige (ober deren Raum) für Antragsgeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pf., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pf. Mehreren kosten 1 Mk. Die Bestellungen für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schreibstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Bestellungen durch gerichtliche Mitteilungen eingezogen werden müssen. — Klagevorchriften bei Aufgäbe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 131

Westerstede, Sonnabend den 7. Juni 1919.

59. Jahrgang

Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Pfingsten 1919.

Geist des Lichtes und der Güte,
Der auf hohen Sternen thronet,
Senke dich zu unsern Hütten,
Darin graue Sorge wohnt.
Marterpfähle stehn am Wege,
Traurig ragt der Gräber Mal;
Schweigend durch die öden Gassen
Schleppt Verzweiflung ihre Qual.

Geist des Mutes und der Liebe,
Breche du den finstern Bann,
Daß ein Kindlein wieder singen
Und die Mutter lächeln kann.
Laß' die Sonne wieder leuchten
Ob dem hartgeprüften Land,
Bringe Kraft den bange Seelen,
Stärke du die müde Hand.

Geist der Wahrheit und des Rechtes,
Sei uns Richter und Prophet,
Der als Lenker und als Führer
Mit uns durch die Wüste geht;
Der mit gottgeweihtem Stabe
Wasser aus dem Felsen schlägt
Und in seinen starken Armen
Hoch der Hoffnung Zeichen trägt.

Heinrich Goerck.

Das Machwerk der Franzosen.

Man hätte von den Franzosen eigentlich mehr Geschicklichkeit erwarten können bei der Kranglung des Hochrats, mit dessen Hilfe sie am Rhein endlich zu ihrem geliebten Bouverat gelangen wollen. Sie haben sich sonst doch etwas besser auf solche Unternehmungen verstanden. Aber daß ihre Hauptkräfte bei der ganzen Aktion ein landfremder Staatsanwalt aus Berlin ist, den bis dahin kein Mensch in Deutschland auch nur dem Namen nach gekannt hat, ein Mann zudem, an dessen normalem Verstand zu zweifeln mancherlei Veranlassung vorliegt. Das allein müßte schon genügen, um "eine" rheinische Republik von vornherein der Lächerlichkeit auszuliefern. Es kommt hinzu, daß die Franzosen von ihren treuen Verbündeten in diesem Falle so ziemlich im Stich gelassen werden. Weder Engländer noch Amerikaner rühren in den zu ihrer Besatzungszone gehörigen Teilen des neuen Staatswesens auch nur den kleinsten Finger, um die Bevölkerung der sogenannten Regierung des Herrn Dr. Dorten zu unterstützen; sie lassen keine Pfadstabszwangsweisse anfragen und verbinden die örtlichen Behörden nicht zu tun, was ihres Amtes ist, so daß in diesem Gebiete von der gemaltigen Ummwälzung von Mainz und Wiesbaden nicht mehr wahrgenommen wird als etwa in Berlin oder Breslau. Ein Hummel, der vielleicht einige Tage andauern wird; doch dürfte das Deutsche Reich darüber kaum zugrunde gehen.

Wie es scheint, beginnen denn auch die Franzosen bereits langsam einzulenken. Meinungslos haben sie hier und da die Arbeiter, die als Partei gegen die Art und Weise, wie ihnen eine neue Regierung aufgedrängt werden sollte, in den Streik eingetreten waren, wissen lassen, daß die Bevölkerung über die Gründung einer rheinischen Republik betraugt werden sollte; General Mangin sogar hat in eigenem Namen Plakate anbringen lassen, daß einem jeden durch allgemeine Volksabstimmung Gelegenheit gegeben werden solle, seine Meinung zum Ausdruck zu bringen. Was aus solche französische Zugaben zu geben ist, weiß man reichlich zu Genüge, und in jedem Falle bleibt es ein starkes Stück, einer Bevölkerung, deren staatsrechtlicher Wille über jedem Zweifel hinaus feststeht, erst noch die Zustimmung zu erteilen, daß sie durch eine besondere, unter den Augen des Feindes zu vollziehende Abstimmung sich darüber äußern sollen, ob sie noch fernherhin zu Deutschland gehören wollen oder nicht. Wer sich aber, erst einmal auf den Boden dieser Abstimmung gestellt hat, der kann natürlich für den namenlosen Aufruf, der am

Sonntag im Lande verbreitet wurde, von keiner Seite irgendwelchen Reibsel in Anspruch nehmen; denn auch eine „porträufige“ Regierung hat ein irgendwie geartetes Volk zur Voraussetzung, das sie beherrschen soll, während hier erst im Wege der Abstimmung Klarheit darüber beschafft werden soll, ob ein solches „rheinisches Volk“ überhaupt vorhanden ist. Bis dahin bleiben die Gehele und Einrichtungen des Reiches auch am Rhein unverändert in Kraft — trotz General Mangin, der den Hochverratsparagrafen des deutschen Strafbuches jedem für aufgehoben erklärt hat. Reichsminister Eraberger hat in einer zweiten Protokollnote für den Oberreichsanwalt in Leipzig volle Aktionstrennung zur Einleitung der ihm von der Regierung aufgetragenen strafrechtlichen Verfolgung der schuldigen Hochverräter gefordert — wir wollen leben, ob Marshall Foch auch dieses Verlangen, unbefürmert um die Folgen, die sich daraus ergeben könnten, in seinen großen Papieren befürworten wird. Sollte er sich, wie bisher fast immer, abweiden verhalten, dann werden wohl unmittelbar aus der Bevölkerung heraus diejenigen Mittel der Selbsthilfe zur Anwendung gebracht werden, die sich bereits in Speyer a. Rh. den nichtswürdigen Agenten der französischen Gewalttäter gegenüber ganz vortrefflich bewährt haben.

Mit demselben größter Entschiedenheit hat am Dienstag die Zentrumsfraktion der Nationalversammlung jeden ihrer Anhänger in Licht und Damm erklärt, der sich an diesem gewissenlosen Treiben um Lösung von Gebietsteilen des Deutschen Reiches aus dem bisherigen verfassungsrechtlichen Bestande beteilige. Es gibt keine Partei in Deutschland, die darüber anders denkt. Dieser Tatsache werden sich selbst die Franzosen zu beugen haben.

Die Franzosen im Saargebiet.
Wie sehr sich die Franzosen im Saargebiet bereits als Herren fühlen, zeigt folgender Vorkall: Vor kurzem fand in Saarbrücken eine Zusammenkunft evangelischer Priester statt. In dieser Besprechung, an welcher auch der französische Dezerent für geistliche Angelegenheiten teilnahm, wies die Priester auf die Notwendigkeit hin, auch mit der Kirche des rechtsrheinischen Gebietes in ständiger Fühlung zu bleiben. Der französische Vertreter sagte darauf: „Die Brücken über den Rhein sind für allemal abgebrochen, und es kann unter keinen Umständen gebudelt werden, daß die jungen Theologen des Saargebietes zum Studium über den Rhein gingen.“ Der französische Vertreter ließ keinerlei Zweifel darüber, daß in Zukunft nur französisch geführte Priester aus Elsass-Lothringen nach dem Saargebiet kommen sollen. — So versuchen die Franzosen also in jeder Weise auch durch die geistlichen Organe die Bevölkerung zu beeinflussen.

An der ganzen Waise läßt die französische Regierung Agenten herumreisen, die bei den Einwohnern, besonders bei der Landbevölkerung, für die Neutralität und Selbstständigkeit der „Republik Wals“ Propaganda machen.

Französische Verweigerung.
Nach Meldungen aus Ludwigshafen hat die französische Regierung für Werbezwänge im besetzten Rheinland und der Waise bedeutende Summen ausgemessen. Man besitzt den Geheimfonds, der für Propagandazwecke bewilligt wurde, auf über 10 Millionen Frank. Es steht außer Zweifel, daß eine Anzahl jener deutschen Staatsangehörigen, die in Landau, Mainz, Köln und Wiesbaden sich zu den hochverräterischen Handlungen hergegeben haben, von den Franzosen bestochen wurden.

Geringe Aussicht auf Verständigung.

Keine wesentlichen Zugeständnisse.
Die neuesten Nachrichten über die Verhandlungen im Rat der Vier lassen noch immer nicht erkennen, ob und wie weit man den deutschen Forderungen der Gegenvorschläge entgegenkommen bereit ist. Es hat indes nicht den Anschein, daß man in den wirtschaftlichen Fragen wesentliche Änderungen treffen wird. In unterrichteten Kreisen glaubt man nicht, daß Wilson und Lloyd George von den Grundlinien des Vertragsentwurfes abgehen und Zugeständnisse machen werden, die Deutschland einen halbwegs erträglichen Frieden schaffen würden. Auch die in Berlin aus Versailles eingetroffenen amtlichen Mitteilungen sollen wenig zuversichtlich lauten und geringe Aussicht auf eine Verständigung mit den Gegnern erkennen.

Die ungenügende Delegation.
Nach einer Neuermeldung besteht in der englischen Delegation völlige Einigkeit darüber, daß wesentliche Vertragsänderungen nicht vorgenommen werden sollen. Auch Präsident Wilson soll angeblich dafür sein, nimmere schnellstens ohne weitere Verhandlungen die Unterzeichnung des Friedens zu verlangen. — Aus anderer Quelle wird indes bekannt, daß die Mehrheit des britischen Kabinetts sich für ernsthafte Zugeständnisse mindestens in finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht einsetzt, während es für Lloyd George gemacht hat, schmerzhaft, solche Zugeständnisse zu vertreten. „Daily Mail“ erklärt, daß die Verhandlung, es können nur unwesentliche Einzelheiten des Vertrages für eine Abänderung in Betracht, unbegründet ist.

Liberale oder Reaktion?
Pariser Blätter berichten, daß die Antwort der Entente an Deutschland Ende dieser Woche zu erwarten sei und

daß die deutschen Gegenvorschläge zurückgewiesen werden dürften. In der Antwortnote wird den Deutschen eine letzte Frist von 3 bis 4 Tagen gestellt werden. Englands Rechtfertigung, die deutschen Kolonien zu behalten, wird wahrscheinlich von neuem bestritten werden. Gegenüber dem Vorschlag Lloyd Georges, Oberbefehl bei Deutschland zu lassen, um Deutschland wirtschaftlichen Zustand zu erleichtern, haben die amerikanischen Sachverständigen bei Wilson darauf gedrängt, daß Polen Oberbefehl erhält, daß aber Deutschland statt England das Mandat für Deutsch-Ostafrika zugesprochen werde, wodurch es in die Lage verlegt würde, die wirtschaftlichen Bedingungen zu erfüllen.

Aufhebung der Blockade Anfang Juli?
„Manchester Guardian“ zufolge erhielt der englische Redirektorband die vertrauliche Mitteilung von maßgebender Seite, daß mit der Freigabe des internationalen Handels und mit der Aufhebung der Blockade gegen Deutschland bestimmt für den 1. bis 10. Juli zu rechnen sei.

Generalfreie in Paris.

Sympathiebewegung für die Bolschewisten.
Am Laufe des Dienstag hat der Streik in Paris in ganz bedeutender Ausdehnung zugenommen. Sämtliche Straßenbahnen, Untergrundbahnen, Omnibuslinien sind eingestellt. Die Angestellten der Warenhäuser, der amtlichen Telefonzentralen, der Summi-Fabriken, der gesamten Automobil-Industrie, der Begleitungsämter, der Parfümerie, Kartonnage- und Telefon-Fabriken sind in den Auslands getreten. Der Drah Verailles-Paris ist dadurch beeinträchtigt, daß die Streckenden die Stromleitungen abgeschliffen haben. Ganz Paris ist ohne Licht. Die Zahl der Streikenden hat eine halbe Million überschritten. Nach und nach greift die Streikbewegung auch auf die Provinz über.

Aufruf zur Tat.
Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Frankreichs veröffentlicht in der „Summi“ einen Aufruf an die Arbeiter Frankreichs, in dem er aufs energischste gegen die Intervention in England und Ungarn Eintreten erhebt. Die Arbeiterrevolutionen in Europa dürften nicht niedergesungen werden. Der Aufruf fährt fort: „Die sozialistische Partei will Euch heute zur Tat. In England droht der Dreißig der Arbeiter die Arbeit einzustellen, wenn er nicht die sofortige Zurücknahme aller Truppen aus England erwirkt. Die italienische sozialistische Partei schlägt unseren drei Proletariaten eine Massenaktion vor. Es handelt sich hier nicht um leere Drohungen. Gattet Euch bereit, den Aufruf Eurer Klassenorganisationen zu beantworten. Verleitet Eure Propaganda, verbreitet unsere Flugblätter und Zeitungen. Kommt zu unseren Demonstrationen. Laßt den Protest des Volkes immer wieder hören. Volk Frankreichs, mache Dich durch Dein Schweigen und Deine Untätigkeit nicht zum Spiegelspiel des Nordes!“

Internationaler Generalfreie?

Aus Mailand bringt der sozialistische „Populär“ die Nachricht, daß englische, französische und italienische Sozialisten auf ihren Konferenzen beschloßen haben, einen internationalen Generalfreie zu initiieren und dem russischen Bolschewismus ihre Sympathien auszusprechen.

Eine Wendung in der Friedensfrage?
Wesel. Wie dem Mailänder „Secolo“ gemeldet wird, sind überraschenderweise alle vorbereitenden Maßnahmen, die für den Fall der Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages durch Deutschland von den Verhandlungsmächten getroffen wurden, plötzlich eingestellt worden. Marshall Foch ist nach Paris zurückgekehrt.

Der ewige Friedensschluß.
Vern. Amerikanische Blätter behaupten, daß man sich auf eine sehr lange Dauer der Friedenskonferenz gefaßt machen müsse, und daß die Konferenz kaum vor dem Herbst 1920 zu Ende gehen dürfte. Es seien ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden, ehe die Entente-mächte unter einen Hut gebracht werden könnten. Deutschland könne diese Schwierigkeiten nicht überwinden.

Die Antwort des Vicerates.
Amsterdam. „Telegraaf“ meldet aus Paris, daß die Antwort des Rates der Vier auf die deutschen Gegenvorschläge noch vor Schluß der Woche festgelegt wird.

Deutscher Protest in Versailles.
Versailles. Von der deutschen Reichsregierung ist gegen die Umtriebe im Rheinland bei den Verbundmächten förmlicher Protest erhoben und dem Vicerat bereits zugesandt worden.

Auch eine preussische Republik?
Berlin. Wie verlautet, sollen in Westpreußen Bestrebungen im Gange sein, Österreich und Bayern bis zur Reichsweite als selbständige Republik, viellecht unter Präsidium des Reichs von Rheinland, zu erklären unter Präsidium der Regierung wird, wie man wohl annehmen kann, diesen hochverräterischen Vätern genau zu erwählen einverstanden, wie denen im Rheinland. — Der des Hochrats angefallene Staatsanwalt Dr. Dorten konnte bisher noch nicht aufgefunden werden.